

PRESSEINFORMATION

Hinweis auf hochkarätige Tagung im Stift Lambach: „FLUCHT. Dimensionen eines Dramas“:

Elisas Bierdel: Europas Regierungen bauten Mauern mit einem System wie im Kalten Krieg höher. Erzbischof Cheenath spricht zwei brisante Themen an: Vertreibung und Frauenhandel. Wissen nicht wo über 10 000 Flüchtlinge geblieben sind. Schwester Bigge: Hunger, Flüchtlinge und Wasser als Grund zunehmender Spannungen in der Region Sudan, Ägypten und Uganda.

Die Fachtagung Weltkirche im Stift Lambach (23. Juli 2010, 13.00 Uhr bis 24. Juli, 17.00 Uhr) wird sich mit dieser Thematik befassen.

Elias Bierdel einer der Hauptreferenten: *„Angesichts von anschwellenden Wanderungsbewegungen in der globalisierten Welt fällt Europas Regierungen nicht viel mehr ein, als die Mauern rings um den Kontinent höher zu ziehen: mit einem beispiellosen System aus Zäunen, Radarüberwachung, Satellitenaufklärung, militärischen Sperrzonen, Kriegsschiffen, Polizei- und Grenzschutztruppen will das reiche Europa die Zuwanderung aus den verarmten Nachbarregionen verhindern. Viele Beispiele zeigen: An den EU-Außengrenzen wurde in den letzten Jahren ein Grenzregime errichtet, wie wir es uns brutaler nicht einmal in den Zeiten des Kalten Krieges in Europa hätten ausmalen können. Die Einzelheiten werden vor der Öffentlichkeit allerdings weitgehend verborgen.“*

Schwester Petra Bigge berichtet über ihre Erfahrungen im Sudan: *„Infolge des Krieges ist Armut bis hin zu Hunger unter der Bevölkerung verbreitet. Die Landwirtschaft – insbesondere Viehzucht und Hirseanbau – wurde in Mitleidenschaft gezogen und die Versorgung der aus Nachbarländern und anderen Landesteilen zurückkehrenden Flüchtlinge stellt ein Problem dar. Südsudan verfügt über Bodenschätze, insbesondere Erdöl. Sowohl die für kommendes Frühjahr erwartete Loslösung des Südsudan als auch ein von Uganda vermittelter Vertrag zur Nutzung des Nilwassers, den weder Ägypten noch der Sudan anerkennen, sorgt für Missstimmung in der Region.“*

Erzbischof Raphael Cheenath SVD, Erzbischof von Cuttack-Bhubaneswar in Orissa, Indien: Im August und September 2008 wurden mehr als 450 Dörfer im Kandhamal Distrikt im Bundesstaat Orissa angezündet, mehr als 5.600 Häuser niedergebrannt, beinahe 300 große und kleine katholische und evangelische Kirchen und Gebetsstätten komplett zerstört.

Erzbischof Cheenath wird zwei brisante Themen ansprechen: *„Wir wissen, dass über 30.000 vertriebene Christen nicht in Flüchtlingslagern waren. Einige blieben in den Wäldern, viele gingen in die Städte und andere verließen den Bundesstaat Orissa, um nach einer Arbeit zu suchen. Aber wir fürchten, dass mehr als 10.000 für immer aus ihrer Heimat vertrieben wurden und wir wissen nicht, wo sie sind. Das ist ein schrecklicher Zustand der Vertreibung.“* Erzbischof Cheenath weiter: *„Während der letzten 6 Monate haben wir etwas noch widerwärtigeres entdeckt. Ich fürchte, dass eine große Anzahl junger Frauen verkauft wurde. Vor allem unverheiratete junge Mädchen aus der Stammesbevölkerung und von den Dalits werden noch immer von ihren Familien vermisst. Wir befürchten das Schlimmste für die Sicherheit dieser Frauen.“*

Die Vereinigung der Frauenorden Österreichs und die Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs wollen als Veranstalter dieser hochkarätigen Fachtagung mit den vielfältigen Dimensionen des Dramas Flucht konfrontieren.

Weitere Informationen: Heinz Hödl, h.hoedl@koo.at, 01/317 03 21 / www.koo.at
Verena Seidner, v.seidner@miva.at 07245 289 45-44 / www.miva.at